

## Einkommensrunde 2020 Öffentlicher Dienst muss sein

dbb Seiten  
9 bis 48

Seite 4 <

Einkommensrunde  
2020:  
Ohne den öffent-  
lichen Dienst  
geht es nicht

Seite 8 <

Ausbildung:  
Tarifvertrag für  
dual Studierende

# Die bessere Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst.

## Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ **Speziell ausgebildete Berater**  
für den öffentlichen Dienst
- ✓ **Attraktive Produktvorteile**  
wie z. B. 0,- Euro Girokonto<sup>1</sup> für  
Berufstarter u. v. m.
- ✓ **Exklusive Vorteilsangebote**  
für Mitglieder von Gewerkschaften  
und Verbänden
- ✓ **Informative Ratgeber und  
regelmäßige Newsletter**  
mit aktuellen Informationen aus  
dem öffentlichen Dienst
- ✓ **Interessante Veranstaltungen**  
wie z. B. Exklusive Abende für den  
öffentlichen Dienst oder Fachvorträge
- ✓ **Seit fast 100 Jahren  
Erfahrung und Kompetenz**  
als Bank für Beamte und den  
öffentlichen Dienst

<sup>1</sup> Voraussetzungen: Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsendgeld i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. Stand: 01.07.2020

## Interesse geweckt?

**Wir sind für Sie da:**  
in Ihrer Filiale vor Ort,  
per Telefon 0721 141-0,  
E-Mail [info@bbbbank.de](mailto:info@bbbbank.de)  
und auf [www.bbbbank.de/dbb](http://www.bbbbank.de/dbb)



**dbb  
vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah



**Bank**  
Better Banking

Folgen Sie uns   

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die von der Bundesregierung eingesetzte Rentenkommission hat bereits im März ihren Bericht zur Altersversorgung vorgelegt. Coronabedingt wird der Bericht bei vielen Interessierten nicht die verdiente Aufmerksamkeit erreicht haben. Deshalb stellen wir die aus Sicht der komba Bundesleitung besonders wichtigen Aspekte nochmals heraus.

Die Kommission schlägt vor, an dem Prinzip der „Haltelinien“, die das Sicherungsniveau und den Beitragssatz betreffen, festzuhalten. Ziel ist einerseits eine Teilhabe der Rentnerinnen und Rentner an der Einkommensentwicklung sowie andererseits eine Begrenzung der Belastung der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler.

Dabei wird angeregt, auch den Gesamtsozialversicherungsbeitrag im Blick zu haben, was auch aus Sicht der komba sinnvoll ist. Zudem muss klar sein, dass die angestrebte Akzeptanz der Rentenversicherung eine faire Rente erfordert.

Um den Lebensstandard zu erhalten, bleibt dennoch eine zusätzliche Altersvorsorge erforderlich. Hier werden von der Rentenkommission eine bessere staatliche Förderung und eine übersichtlichere Produktdarstellung empfohlen.

Unabhängig davon sind aus Sicht der komba zwei Punkte positiv zu werten: Erstens wird keine weitere Anhebung der Altersgrenze gefordert, wie es in Teilen der Wirtschaft und der Politik immer wieder geschieht. Zweitens wird die Einbeziehung von Beamtinnen und Beamten in die Rentenversicherung unter dem Aspekt der nachhaltigen Finanzierung der Rentenversicherung nicht favorisiert. Das wären aus unserer Sicht fundamental falsche Wege.

Für die komba ist auch klar: Die Altersversorgung muss ein Attraktivitätsfaktor für den öffentlichen Dienst sein. Deshalb muss sowohl die Beamtenversorgung als auch die Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte nicht nur erhalten, sondern sachgerecht fortentwickelt werden. Dabei darf Fortentwicklung keinesfalls mit Rückschritt verwechselt werden!

### Ihre komba Bundesleitung



#### > Impressum

**Herausgeber:** Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081687-0. **Telefax:** 030.4081687-9. **E-Mail:** bund@komba.de. **Internet:** http://www.komba.de. **Redaktion:** Mathäus Fandrejowski (mf), Stefanie Frank (sf), Kai Tellkamp (kt), Tacheles, komba. **Fotos:** Wilfried Pohnke/pixabay.com, Peggy und Marco Lachmann-Anke/pixabay.com, Friedhelm Windmüller/dbb verlag, Barclay Moving Pictures, Master Tux/pixabay.com, Shahid Abdullah/pixabay.com, JS-Imaging. **Titelbild:** Barclay Moving Pictures. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** komba magazin: bildungs- und service GmbH, Steinfelder Gasse 9, 50670 Köln. **Telefon:** 0221.135801. **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder der komba gewerkschaft ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten.

**Herausgeber der dbb Seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Gestaltung:** Benjamin Pohlmann. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste** 61 (dbb magazin) vom 1.10.2019. **Druckauflage:** dbb magazin: 568 495 (IVW 2/2020). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Beiträge und Leserbriefe:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

#### > komba

- > Einkommensrunde 2020: Ohne den öffentlichen Dienst geht es nicht 4
- > Begleitfilm: komba startet Imagekampagne für den öffentlichen Dienst 6
- > Bundesverfassungsgericht: Rückenstärkung der Gewerkschaften bei der Besoldungshöhe 6
- > Ausbildung: Tarifvertrag für Studierende in ausbildungsintegrierten Studiengängen 8
- > Bundesfrauenvertretung blickt auf die Kommunen: Handlungsbedarf bei Spitzenämtern 8

#### > dbb

- > einkommensrunde Gewerkschaftliche Forderung: 4,8 Prozent – „Nicht trotz, sondern wegen Corona“ 9
- > Besoldungsanpassungen: Sonderopfer machen keinen Sinn 10
- > Digitale Branchentage: Anerkennung für Systemretter 12
- > hintergrund Kommunale Selbstverwaltung: So finanzieren sich Kommunen 14
- > Überschuldete Kommunen: Kreativität gegen klamme Kassen 16
- > die andere meinung Kommunen brauchen in der Corona-Krise finanzielle Unterstützung 17
- > brennpunkt Wald in Gefahr 18
- > blickpunkt Umweltbundesamt zwischen Labor und Natur: Alles klar in Fließ- und Stillgewässern? 20
- > dbb akademie 22
- > beamtenrecht Verfassungsgericht stärkt Alimentationsprinzip 26
- > jugend Diplomats of Color: Bewusstsein schaffen für vielfältigen öffentlichen Dienst 28
- > frauen Gleichstellung in der Kommune: Verwaltungsspitze bleibt unterm Radar 30
- > gastbeitrag GIZ-Unternehmensstrategie: Nachhaltigkeit als roter Faden 32
- > senioren Achter Altersbericht: Digitalisierung ersetzt keine persönlichen Kontakte 34
- > online 40
- > drei fragen an ... Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz 42
- > interview Svenja Schulze, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 44

## Einkommensrunde 2020

## Ohne den öffentlichen Dienst geht es nicht

Ein Lohnplus von 4,8 Prozent, höhere Entgelte für Azubis und die Angleichung der Arbeitszeit Ost an West. Mit den am 25. August verabschiedeten Forderungen zieht die komba gewerkschaft gemeinsam mit dem dbb beamtenbund und tarifunion in die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten von Bund und Kommunen.

### ➤ Schwierige Verhandlungen

Die Tarifrunde 2020 fällt in eine schwierige Zeit. Aktuelle kommunale Gegebenheiten im Zuge der Corona-Pandemie treffen auf berechnete Forderungen der Beschäftigten nach verbesserten Einkommens- und Rahmenbedingungen. Wenn zur diesjährigen Einkommensrunde Gewerkschaften und Arbeitgeber an einen Tisch kommen, sind außergewöhnlich schwere Verhandlungen zu erwarten.

### ➤ Der öffentliche Dienst ist systemrelevant

Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Deutschland die Corona-Pan-

demie bislang so gut gemeistert hat. Jetzt heißt es, die Systemrelevanz der Beschäftigten statt mit Gesten endlich mit Taten anzuerkennen. Mit folgenden Kernforderungen ging es daher in die erste Runde:

### ➤ Kernforderungen

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 4,8 Prozent, mindestens 150 Euro (Laufzeit 12 Monate)
- Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantenentgelte um 100 Euro
- Angleichung der Arbeitszeit Ost an West
- Verbesserung der Arbeits- und Entgeltbedingungen im Pflegebereich
- Verlängerung und Verbesserung der Regelungen zur Ge-



währung von Alters-  
teilleist

### ➤ Entlastung der Beschäftigten

Zudem soll über eine Entlastung der Beschäftigten gesprochen werden. **Andreas Hemsing**, Bundesvorsitzender der komba gewerkschaft, macht deutlich: „Der öffentliche Dienst hat während der Corona-Pandemie wieder einmal gezeigt, dass er auch in Krisenzeiten funktioniert. Möglich gemacht haben das die Beschäftigten mit ihrer hohen Einsatzbereitschaft und großen Flexibilität. Genau dieses Verhalten hätten

wir von der Arbeitgeberseite erwartet. Gerade weil wir um die schwierige Lage der Kommunen wissen, haben wir eine Verschiebung der Tarifverhandlungen gefordert. Die Arbeitgeber haben das abgelehnt und uns in die Situation gebracht, die Einkommensrunde durchzuführen. Mit unseren berechtigten Forderungen im Gepäck gehen wir nun in die zweite Runde.“

### ➤ Konkurrenzfähigkeit sichern

Der stellvertretende komba Bundesvorsitzende Kai Tellkamp, der ebenfalls der Verhandlungskommission in Potsdam angehört, ergänzt: „Es ist zwar richtig, dass die Arbeitsplätze und Einkommen im öffentlichen Dienst vergleichsweise sicher sind. Aber die Arbeits- und



➤ Wünschen sich ein faires Ergebnis: Bundesinnenminister Horst Seehofer und Bundesvorsitzender Andreas Hemsing beim Verhandlungsauftritt in Potsdam.



**Sicherheit ist, sich rundum geborgen zu fühlen. Am besten ein Leben lang.**

Seit über 100 Jahren begleiten wir unsere Kunden als verlässlicher Partner für alle Versicherungs- und Finanzfragen durch ihr Leben. Mit maßgeschneiderten Dienstleistungen, erstklassigem Service und persönlicher Beratung. Und das alles selbstverständlich direkt in Ihrer Nähe. Denn darauf können Sie sich bei SIGNAL IDUNA verlassen: dass wir immer für Sie da sind.

[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

Einkommensbedingungen haben sich in den Boom-Jahren nicht so gut entwickelt, wie in weiten Teilen der Privatwirtschaft. Deshalb muss jetzt, wo die Systemrelevanz des öffentlichen Dienstes besonders deutlich geworden ist, für eine dauerhafte Konkurrenzfähigkeit gesorgt werden. Die muss auch dann halten, wenn die Wirtschaft wieder wächst und Fachkräfte vom Markt gesaugt werden.“

### Fortsetzung der Verhandlungen

Die zweite Runde der Verhandlungen folgt am 19./20. September. Am 22./23. Oktober beginnt die dritte Runde. Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen sind insgesamt rund 2,3 Millionen Arbeitnehmende direkt betroffen. (sf/kt)

Ergänzende Informationen und Aktuelles unter [www.dbb.de](http://www.dbb.de) und [www.komba.de](http://www.komba.de).

### komba startet Imagekampagne für den öffentlichen Dienst

Der Begleitfilm zur Einkommensrunde 2020 dokumentiert die Systemrelevanz der Beschäftigten.



© Barclay Moving Pictures (2)

Damit die Einkommensrunde trotz problematischer Rahmenbedingungen ein Erfolg wird, hat die komba ein Imagevideo für den öffentlichen Dienst erstellt. In kurzen Filmsequenzen zeigen verschiedene Berufsgruppen, wie unverzichtbar sie sind, weil sie während der Corona-Pandemie das öffentliche Leben aufrecht erhalten. So werden Argumente für gute Arbeits- und Einkommensbedingungen sowie eine starke komba gewerkschaft deutlich. Unser Tipp: Auf [komba.de](http://komba.de) anschauen und verbreiten – zeigen Sie es herum. Gemeinsam zeigen wir es dann den Arbeitgebern! (kt)

## Neue Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes Rückenstärkung der Gewerkschaften bei der Besoldungshöhe

Bereits 2015 hat das Bundesverfassungsgericht Kriterien aufgestellt, anhand derer zu prüfen ist, ob die Besoldungshöhe den verfassungsmäßigen Anforderungen der Alimentation entspricht. Allerdings konnten nicht alle Unklarheiten beseitigt werden, da es zu verschiedenen Punkten Interpretationsspielräume gab.

In vielen Bundesländern konnten unterschiedliche Auffassungen zwischen komba und dbb auf der einen Seite und dem Besoldungsgesetzgeber auf der anderen Seite noch nicht geklärt werden. Diverse Klageverfahren laufen noch. Hilfreich dürften zwei nagelneue Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes sein. Diese betreffen Fälle in Berlin und Nordrhein-Westfalen, dürften aber aufgrund der für alle Länder einheitlich geltenden Krite-

rien Bedeutung für alle Besoldungsordnungen haben.

Das gilt zum Beispiel für Klarstellungen zum Abstandsgebot. Wenn in den unteren Besoldungsgruppen der Abstand zur Grundsicherung unzureichend ist, dürfte sich das in der Regel auch auf die darüber liegenden Besoldungsgruppen auswirken. Auch die Ausführungen zur Qualitätssicherung der Besoldung sind zu begrüßen. Wenn Ein-

stellungsvoraussetzungen abgesenkt werden, zeigt dies, dass die Bezahlung nicht mehr ausreicht, um Bewerber mit der gewünschten Qualifikation zu gewinnen.

Die Urteile sind noch frisch und werden derzeit ausgewertet, um die Auswirkungen in den einzelnen Bundesländern zu klären. Wie zu hören ist, bekommen die Finanzpolitiker in mehreren

Ländern bereits kalte Füße. Die komba bleibt dran: „Die Besoldung darf keine Zweifel daran lassen, dass sie mit der Verfassung voll im Einklang steht. Wo das nicht der Fall ist, muss nachgebessert werden“, so der für Beamtenpolitik zuständige stellvertretende komba Bundesvorsitzende **Hubert Meyers**. (kt)



© Master Tux/pixabay.com



**#wohnenheisst**  
**mit hilfe vom staat**  
**durchstarten, sicher im**  
**eigenheim landen.**  
**wüstenrot**

Wohnsparen

Das eigene Zuhause ist wichtiger denn je. Zeit also, sich das nötige Startkapital für die eigenen vier Wände zu holen: mit Wohnungsbauprämie und Wohnsparen von Wüstenrot.<sup>1)</sup> Damit können Sie nicht nur zuverlässig mit Rat und Tat Ihres Beraters rechnen – sondern auch mit allen anderen staatlichen Förderungen, die Ihnen zustehen.<sup>2)</sup>

Mehr auf [www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de).

Gleich beraten lassen oder einen Termin vereinbaren unter **030 4081 6444**.

1) Als dbb-Mitglied erhalten Sie bei der Wüstenrot Bausparkasse besondere Vorteilskompetenz und Vorteilsangebote, wie einen attraktiven Zinsvorteil für ausgewählte Wüstenrot Wohndarlehen und 50% Rabatt auf die Abschlussgebühr beim Wüstenrot Wohnsparen.

2) Es gelten Einkommensgrenzen und Höchstbeträge; Anspruchsberechtigung vorausgesetzt.

## Weiterentwicklung der Ausbildungsmöglichkeiten

# Tarifvertrag für Studierende in ausbildungsintegrierten Studiengängen

Im August 2020 sind nicht nur viele Nachwuchskräfte mit ihrer Ausbildung im öffentlichen Dienst gestartet – es ist außerdem eine weitere Ausbildungsmöglichkeit am Start: Für dual Studierende wurden erstmals Ausbildungs- und Entgeltregelungen tarifvertraglich vereinbart.



© Shahid Abdullah/pixabay.com

Damit besteht die Möglichkeit, zusammenhängend einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie einen akademischen Grad (Bachelor) zu erwerben. Der komba und auch seinem als Tarifvertragspartei fungierenden Spitzenverband dbb war es wichtig, diese bei vielen Schulabgängern angesagte Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen und im Interesse der Nachwuchskräfte mit sinnvollen Regeln zu versehen. Ein entsprechender Tarifvertrag für Studierende in ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen wurde sowohl mit der Tarifgemeinschaft

deutscher Länder (TdL) als auch mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und dem Bund abgeschlossen. Die Ausbildungsgänge sind also auf allen staatlichen Ebenen möglich.

Das ausbildungsintegrierte duale Studium gliedert sich in einen Ausbildungsteil und einen Studienteil, die jeweils dem Erreichen der entsprechenden Ausbildungsqualifikation dienen. Dabei beinhaltet der Studienteil fachtheoretische Studienabschnitte an der kooperierenden Hochschule und berufspraktische Studien-

abschnitte grundsätzlich beim Arbeitgeber. Bis zum Abschluss des Ausbildungsteils wird ergänzend zu den Ausbildungsentgelten eine Stundenzulage in Höhe von pauschal 150 Euro gezahlt. Mit dieser Zulage soll die Attraktivität der dualen Studiengänge gesteigert werden; zudem sollen die zeitliche und finanzielle Mehrbelastung abgedeckt werden. Die Stundengebühren werden ungeachtet dessen vom Arbeitgeber übernommen. Während des Studienteils wird ein Studienentgelt von 1 350 Euro gezahlt, welches bei Gesundheits- und Pflegeberufen sogar noch darüber liegt.

Eine weitere Besonderheit ist eine Rückzahlungsregelung: Wer nach Abschluss der Ausbildung dem Arbeitgeber eigenverschuldet nicht mindestens fünf Jahre zur Verfügung steht, muss dem Arbeitgeber einen Teil der Ausbildungskosten erstatten. Dies betrifft die Stundengebühren, die monatliche Stundenzulage sowie die nach Abschluss des Ausbildungsteils bezogenen Studienentgelte. Wir sind gespannt auf die ersten praktischen Erfahrungen mit der neuen Ausbildungsform und haben für Optimierungsvorschläge immer ein offenes Ohr! (kt)

## Bundesfrauenvertretung blickt auf die Kommunen

# Handlungsbedarf bei Spitzenämtern

Direkt nach der Neuwahl der dbb Bundesfrauenvertretung, in der die komba gewerkschaft mit Synnöve Nüchter vertreten ist (siehe komba magazin 7/8 2020), werden die Kommunen unter die Lupe genommen. Die auf allen staatlichen Ebenen zu verzeichnende Unterrepräsentanz von Frauen in Führungsfunktion wird hier durch die Problematik verschärft, dass kaum übergreifende Zahlen erhoben werden.

„Das Thema Frauen in Führungspositionen auf kommunaler Ebene bleibt unterm Radar“, moniert die neue Vorsitzende der Frauenvertretung **Milanie Hengst** zurecht. Nicht nur in den Verwaltungen, auch in den Gremien kommunaler Betriebe und in der Kommunalpolitik können Frauen Positives bewirken: Wenn hier die Lebensrealität von Frauen gut abgebildet wird, fließt das nämlich auch in die Entschei-



© J. J. Imaging

> Synnöve Nüchter setzt sich für mehr Chancengleichheit ein.

dungsfindung ein. Dabei sind die Auswirkungen von Entscheidungen vor Ort unmittelbar spür-

bar. Davon profitieren Frauen und Familien auch in strukturschwachen Regionen. (dbb/kt)